



HÖGSKOLAN  
DALARNA

## **Examensarbete**

Kandidatexamen

### ***Siddhartha* und *Der Steppenwolf* als Bildungsroman: Zwei Helden im Spiegel der Zeit**

---

---

**Eine komparative Analyse**

***Siddhartha* and the *Steppenwolf* as Bildungsroman: Two Heroes in  
the Mirror of Time - a comparative analysis**

Författare: Christa Zeike  
Handledare: Maren Eckart  
Examinator: Anneli Fjordevik  
Ämne/huvudområde: Tyska  
Kurskod: TY2007  
Poäng: 15  
Ventilerings-/examinationsdatum:



HÖGSKOLAN  
DALARNA

Vid Högskolan Dalarna har du möjlighet att publicera ditt examensarbete i fulltext i DiVA. Publiceringen sker Open Access, vilket innebär att arbetet blir fritt tillgängligt att läsa och ladda ned på nätet. Du ökar därmed spridningen och synligheten av ditt examensarbete.

Open Access är på väg att bli norm för att sprida vetenskaplig information på nätet. Högskolan Dalarna rekommenderar såväl forskare som studenter att publicera sina arbeten Open Access.

Jag/vi medger publicering i fulltext (fritt tillgänglig på nätet, Open Access):

Ja

Nej

Högskolan Dalarna – SE-791 88 Falun – Tel 023-77 80 00

**Abstract:**

Zwei bekannte, literarische Werke Hermann Hesses, *Siddhartha* und *Der Steppenwolf*, spielen zu verschiedenen Zeiten und in grundlegend unterschiedlichen Kulturen. Diese Analyse stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Romane ins Licht und betrachtet dabei deren gattungsspezifische Zuordnung, die Personenkonstruktion der Hauptfiguren sowie deren Entwicklungsstadien im Leben. Die Gattung *Bildungsroman* stellt sich dabei zunächst in den Vordergrund. Im 19. Jahrhundert wurde der Bildungsroman als eine Großform des deutschen Romans herausgestellt und besitzt im Kern ein eindeutiges Kriterium: das Bildungsmotiv der Aufklärung. Dieses Motiv ist die Antriebskraft beider Hauptfiguren, Siddhartha und Steppenwolf, und lässt individuelle Gemeinsamkeiten ersichtlich werden. Beide Romanfiguren gehen auf eine innere Suche, auf eine psychologische Entwicklungsreise, die sich über Zeit, Raum und kulturelle Begebenheiten hinwegsetzt und deren Botschaft lediglich in ein anderes Licht rückt.

**Nyckelord:**

**Hermann Hesse, Siddhartha, Steppenwolf, Figurenkonstruktion, Entwicklungsstufen, Bildungsroman**

1	Einleitung.....	1
1.1	Begründung und Themenwahl.....	1
1.2	Ziel und Fragestellung.....	1
1.3	Methode.....	2
2	Der Bildungsroman.....	3
2.1	Der Ursprung der Gattung <i>Bildungsroman</i> .....	3
2.2	Die Entwicklung der Gattung <i>Bildungsroman</i> und Schwierigkeiten einer Definition .....	4
2.3	Allgemeine gattungsspezifische Einordnung.....	7
2.4	Die gattungsspezifische Einordnung als Bildungsroman.....	8
2.4.1	<i>Siddhartha</i> als Bildungsroman .....	9
2.4.2	<i>Der Steppenwolf</i> als Bildungsroman .....	10
3	Untersuchung und Analyse.....	12
3.1	Allgemeine, kulturelle, zeitliche und inhaltliche Hintergründe.....	12
3.1.1	<i>Siddhartha</i> .....	12
3.1.2	<i>Der Steppenwolf</i> .....	13
3.2	Die Figurenkonstruktion der Hauptfiguren.....	15
3.2.1	Figurenkonstruktion <i>Siddhartha</i> .....	16
3.2.2	Figurenkonstruktion <i>Steppenwolf</i> .....	18
3.3	Entwicklungsstufen und Lerninhalte im Leben der Hauptfiguren.....	21
3.3.1	Abgrenzung der Entwicklungsstadien der Hauptfiguren.....	22
3.3.2	Jugendjahre .....	23
3.3.3	Lehrjahre.....	24
3.3.4	Meisterjahre.....	26
4	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	28
5	Weiterführende Untersuchungen .....	29
	Literaturverzeichnis .....	31
	Anhang.....	32

# 1 Einleitung

## 1.1 Begründung und Themenwahl

*Siddhartha* und *Der Steppenwolf* sind zwei bekannte Werke Hermann Hesses, die er mit einem Abstand von nur fünf Jahren veröffentlichte. Hermann Hesse ist einer der weltweit meist gelesenen, deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und seine Bücher wurden in mehr als 60 Sprachen übersetzt. Im Jahr 1946 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zu den Themen seiner Romane gehören oftmals die innere Suche nach der menschlichen Vervollkommnung, in der Intellekt und Sinnlichkeit sich ergänzen und den Menschen zu einer höheren, seelisch-geistigen Entwicklungsstufe führen. In seinen Werken veranschaulicht er seine Ideologien und Lebensziele. Folgender Ausspruch Hesses hebt sein hohes, zielgerichtetes Denken hervor und verdeutlicht seinen Wunsch nach einer vollkommeneren Welt: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“<sup>1</sup> Hohe Lebensziele sind oftmals auch bei den Helden seiner Erzählungen wiederzufinden, was bei dem Romanhelden Siddhartha deutlich zu erkennen ist. Der Steppenwolf scheint dagegen grundlegend andere Personenstrukturen aufzuweisen und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Romanfiguren sind nicht direkt ersichtlich. Das gleiche gilt für den zeitlichen und gesellschaftlichen Rahmen, in dem die Erzählungen spielen. Es scheint jedoch eine Übereinstimmung der Romane *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* bei der gattungsspezifischen Eingliederung zu existieren, da sie, auch wenn kontroverse Meinungen bestehen, dem Bildungs- und Entwicklungsroman zugewiesen werden. Der philosophische Grundkern, der dieser Gattung zugrunde liegt, ist dafür entscheidend.

## 1.2 Ziel und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist die komparative Analyse der Romane *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* hinsichtlich deren gattungsspezifischen Zuordnung, der Personenkonstruktion der Hauptfiguren und deren Entwicklungsstadien im Leben. Die übergeordnete Botschaft soll dabei in einem gattungsspezifischen Kontext gesehen werden.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Gedenkseite zu ehren Herman Hesses: Leben, Werke und Literatur, <https://www.hermann-hesse.de/leben-und-werk/literatur/> [Abrufdatum 01.10.2022].

<sup>2</sup> Der Begriff *Gattung* wird in dieser Arbeit sowohl für die allgemeine gattungsspezifische Klassifizierung und als auch zur Differenzierung von Unterkategorien verwendet.

Es ergeben sich folgende Überlegungen und Fragestellungen:

- Für die gattungsspezifische Zuordnung soll zunächst der Frage nachgegangen werden, welche Aspekte für die Einordnung der Romane *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* als Bildungsromane gelten und welche Bedeutung dies für die Erzählungen hat.
- Die Frage nach Ähnlichkeiten und Unterschieden in den Personenkonstruktionen Siddharthas und des Steppenwolfs soll durch einen Vergleich beantwortet werden.
- Darüber hinaus wird sich mit der Frage nach ähnlichen oder identischen Entwicklungsstadien, welche die Protagonisten dieser Romane durchlaufen, beschäftigt.
- Eine eventuelle Übereinstimmung bezüglich der Botschaft beider Romane sowie dem Motiv der Hauptfiguren soll ferner herausgestellt werden.

### **1.3 Methode**

Der Bildungsroman ist in seiner eindeutigen Gattungsbestimmung immer noch nicht klar umrissen und Gattungsmerkmale werden seit jeher diskutiert. Daher soll im ersten Teil dieser Arbeit der Begriff *Bildungsroman* näher definiert und Grundlagen seiner Entstehung beleuchtet werden. Danach werden gattungsspezifische Kriterien aufgeführt, welche die Eingliederung der Romane verdeutlichen soll.

Im zweiten Teil der Arbeit steht die komparative Analyse der Hauptfiguren Siddhartha und Steppenwolf im Fokus. Inhalt der Analyse sind:

- Allgemeine, kulturelle, zeitliche und formelle Hintergründe,
- die Figurenkonstruktion der Hauptpersonen,
- deren Entwicklungsstufen und Lerninhalte im Leben.

Die Sinnsuche der Helden und die damit verbundene Botschaft beider Romane soll durch die Analyse herausgestellt und abschließend hervorgehoben werden.

## 2 Der Bildungsroman

### 2.1 Der Ursprung der Gattung *Bildungsroman*

Die Gattung *Bildungsroman* entwickelte sich im 18. Jahrhundert in der Zeit der Aufklärung und sie hat seitdem fortbestehend Verbreitung gefunden. Als erster deutscher Bildungsroman wird *Die Geschichte des Agathon* von Christoph Martin Wieland bezeichnet, aber als Musterbeispiel für die Gattung *Bildungsroman* gilt Goethes Roman *Wilhelm Meisters Lehrjahre*.

Zur Begriffserklärung soll einleitend ein Zitat Wilhelm Diltheys hervorgehoben werden, der den Begriff *Bildungsroman* 1870 aufgriff und mit folgenden Worten bekanntgab: „Ich möchte die Romane, welche die Schule Wilhelm Meisters ausmachen [...] Bildungsromane nennen.“<sup>3</sup> Dilthey wird auch im Zusammenhang einer ersten, mehr detaillierten Begriffsbestimmung zitiert:

Dilthey ist auch der erste, der in knappen Umrissen eine Begriffsbestimmung und Geschichte des B.s gibt. [...] Er versteht darunter die Großform des dt. Romans im klassisch-romantischen Zeitalter, die sich unter Rousseaus Einfluss entwickelt hat. [...] Er sucht das Gemeinsame vom Motiv her zu bestimmen: Die Darstellung des Jünglings jener Tage, der in glücklicher Dämmerung in das Leben eintritt, nach verwandten Seelen sucht, Freundschaft und Liebe begegnet, mit den Realitäten der Welt in Kampf gerät, unter mannigfachen Erfahrungen heranreift, sich selber findet und seiner Aufgabe in der Welt gewiß wird.<sup>4</sup>

Der Begriff *Bildungsroman* wurde jedoch bereits vor Dilthey von Karl Morgenstern Ende 1803 geprägt, mit dem Vorhaben, weitere Publikationen und Untersuchungen zu diesem Thema anzugehen.<sup>5</sup> Vorträge Morgensterns über den mittlerweile global gebräuchlichen Begriff *Bildungsroman* wurden veröffentlicht, kommentiert und zitiert:

Bildungsroman, sagten wir, wird er heißen dürfen, 1), und vorzüglich, wegen des Stoffs, weil er des Helden Bildung in ihrem Anfang und Fortgang bis zu einer gewissen Stufe der

---

<sup>3</sup> Lothar Köhn, *Entwicklungs- und Bildungsroman: Ein Forschungsbericht* In: *Deutsche Vierteljahrszeitschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* (Periodicals Archive Online: Metzler, 1968). S. 427.

<sup>4</sup> Hans Heinrich Borchardt, *Bildungsroman*. In: *Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte* (Hrsg.): Paul Merker, Wolfgang Stammer, 2. Auflage. Band 1 (Berlin: De Gruyter, 1958), S. 175.

<sup>5</sup> Dirk Sangmeister, *Karl Morgenstern. Der Bildungsroman* (Eutin: Lumpeter & Lasel, 2020), S. 98.

Vollendung darstellt; 2) aber auch, weil er gerade durch diese Darstellung des Lesers Bildung in weitem Umfang als jede andere Art des Romans fördert. [...] Jene Bildung, welche der Roman zugleich darstellen und erteilen soll wird entweder intellektuelle oder moralische oder ästhetische seyn, es sey überhaupt oder für besondere Zwecke; oder sie wird das Gemeinwesen der menschlichen Kräfte in Anspruch nehmen, und es harmonisch anzuregen und zu gestalten suchen.<sup>6</sup>

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass Dilthey den von Morgenstern verwendeten Begriff *Bildungsroman* lediglich wieder aufgegriffen und weitergeführt hat. Im Laufe der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich allmählich zwei parallel verlaufende Stränge der Rezeption ausgebildet, die beide in Morgensterns grundlegenden Vorträgen wurzeln.<sup>7</sup> Einerseits beinhaltete der Bildungsroman die Eigenschaft, die „zur didaktischen Erziehung seiner Leser gedacht war [...] und andererseits [folgte er] dem von dem Philologen favorisierten, künstlerisch autonomen ‘Bildungsroman’ nach dem Muster des Wilhelm Meister“.<sup>8</sup>

Festzuhalten gilt, dass der Bildungsroman im 19. Jahrhundert als Großform des deutschen Romans eine Stellung in der Literaturhistorik erworben hat, die bereits von Beginn an keine klaren Gattungskriterien aufwies. Als entscheidendes Merkmal des Bildungsromans galt vielmehr die Entwicklung des Individuums zu einem Idealbild.

## **2.2 Die Entwicklung der Gattung *Bildungsroman* und Schwierigkeiten einer Definition**

Da schon bei der Entstehung der Gattung *Bildungsroman* keine gattungsspezifisch eindeutigen Aussagen getroffen wurden, führte dies zuweilen zu kontroversen Meinungen bei der Definition des Begriffs und bei der Zuordnung von Romanen im Sinne einer Gattungsbestimmung. Als eindeutig wurde die stufenweise Entwicklung und die Suche nach dem „Idealzustand des vollendeten Menschen“<sup>9</sup> als kategorisches Merkmal herausgestellt. Dilthey war ferner der Ansicht, dass die Selbstbiographie des Verfassers ein wichtiger Aspekt

---

<sup>6</sup> Sangmeister 2020, S. 30.

<sup>7</sup> Ibid.

<sup>8</sup> Sangmeister 2020, S. 131.

<sup>9</sup> Borchardt 1958, S. 175.



des Bildungsromans sei und dass dieser dem Leser jene Einheitssuche und die Entwicklung der Hauptfiguren auf kunstvolle Weise durch den Lebenslauf des Romanhelden und dessen Entwicklungsetappen präsentieren soll.<sup>10</sup> Somit wurden bei dem Versuch einer Definition des Bildungsromans einige wichtige kategorische Merkmale festgelegt. Diese sind die Sinnsuche und die „Bildung“ des Romanhelden, der entscheidende Entwicklungsetappen durchlebt sowie die autobiografische Komponente der Erzählungen. Trotz dieser gattungsspezifischen Definition kamen Bedenken seitens der Literaturwissenschaftler auf, die anhand nur dieser wenigen Kriterien keine eindeutige Möglichkeit zur Eingliederung von Romanen sehen konnten.<sup>11</sup> Zweifelnde Äußerungen besagten, dass sich die Gattung *Bildungsroman* nicht deutlich umfassen lasse, um eine Gliederung nach „Stilen oder Generationen“<sup>12</sup> durchzuführen. Darüber wurde verdeutlicht, dass selbst die Bildungsidee des Romanhelden nicht genau definiert wäre und dass es daher nötig sei, „die epische Struktur des suchenden Helden in ihrer ganzen Vielfalt zu erkunden“.<sup>13</sup> Somit wurde schnell klar, dass es „keine eindeutige Gattungsgeschichte des Bildungsromans geben könne und die Zuordnung einzelner Romane oftmals umstritten sein würde“.<sup>14</sup> Auch zu dem Begriff *Bildungsroman* kamen einige kritische Gedanken auf.

Die Germanistik hat im Laufe ihrer Existenz so viele, nur allzu oft kaum verständliche Begriffe erfunden, daß man mit denselben mühelos ganze Lexika füllen kann, aber nur ein einziger, ganz einfacher Terminus aus der Frühzeit des Faches wird heute auf der ganzen Welt von solchen Geisteswissenschaftlern, die des Deutschen gar nicht mächtig sind, allerorten als geläufiges Fremdwort wie selbstverständlich gebraucht, nämlich der Begriff des Bildungsromans.<sup>15</sup>

Diese Meinung fand Bestätigung und dem wurde ergänzend hinzugefügt, dass es wichtig sei, zu verstehen, dass der Begriff *Bildung* in der Epoche der Aufklärung von einer „Goetheschen

---

<sup>10</sup> Borchardt 1958, S. 175.

<sup>11</sup> Köhn 1968, S. 630.

<sup>12</sup> Köhn 1968, S. 471.

<sup>13</sup> Köhn 1968, S. 630f.

<sup>14</sup> Rolf Selbmann, *Der deutsche Bildungsroman*, Sammlung Metzler; M 214 (Stuttgart: Poeschel Verlag, 1984), Vorwort.

<sup>15</sup> Sangmeister 2020, S. 79. Sangmeister verweist auf einen Sammelband von Sarah Graham: *A History of the Bildungsroman*.

- Ausprägung“<sup>16</sup> bestimmt war und dass „der wörtlich verstandene Begriff *Bildung* am ehesten der Goethezeit und einem Teil des 19. Jahrhunderts [...]“<sup>17</sup> entsprach. Die Entstehung der Bildungsidee entsprang ursprünglich den Begriffen *Bild*, *Ebenbild* und *Gestaltung*. Dabei wurde der Begriff *Ebenbild* im religiösen Sinne verwendet, was die Annäherung an das Ebenbild Gottes bedeutete. Der Begriff *Gestaltung*, *formatio*, beinhaltet Transformation und bedeutet in diesem Zusammenhang die „Rückführung des Menschen aus dem verlorenen Unschuldszustand des Paradieses“.<sup>18</sup> Im Laufe der Zeit vollzog der Begriff *Bildung* einen inhaltlichen Wandel und trennte sich von der damaligen idealistischen Vorstellung. Heute beinhaltet er die elementare Erziehung und rationale Bildung des Individuums.<sup>19</sup> Eine natürliche Folge daraus ist, dass mit dem Bedeutungswandel des Begriffs *Bildung* auch der Gattungsbegriff *Bildungsroman* einen historischen Wandel vollzog.<sup>20</sup> Es ist also nicht verwunderlich, dass der Begriff *Bildungsroman* im heutigen Gebrauch, im Falle von fehlenden, weitreichenden Hintergrundkenntnissen, missverstanden werden kann. Erschwerend kommt hinzu, dass sich angrenzende Gattungen entwickelt haben wie zum Beispiel die Gattung *Entwicklungsroman*. Es gibt unterschiedliche Aussagen bei der Abgrenzung beider Romangattungen. Die Begriffe *Bildungsroman* und *Entwicklungsroman* werden häufig als Synonyme verwendet oder allenfalls wird der Letztere als Oberbegriff angesehen.<sup>21</sup> Die Darstellung der Hauptfigur ist im Entwicklungsroman altersunabhängig und somit kann hier ebenfalls die Lebenskrise eines reiferen Menschen thematisiert werden.<sup>22</sup> Die grundlegenden Aspekte des Entwicklungsromans siedeln sich jedoch ebenso an die „Tradition deutscher Epik“<sup>23</sup> an und die Hauptfigur befindet sich auch auf der Suche nach der verlorenen Einheit. Die Gattung *Bildungs- und Entwicklungsroman* wird demnach entweder als identisch angesehen oder als eng verwandt betrachtet, wobei eine Abgrenzung nicht einheitlich definiert ist.

---

<sup>16</sup> Köhn 1968, S. 443.

<sup>17</sup> Köhn 1968, S. 443f.

<sup>18</sup> Selbmann 1984, S. 1.

<sup>19</sup> Selbmann 1984, S. 5ff.

<sup>20</sup> Selbmann 1984, S. 27.

<sup>21</sup> Walter Killy, *Begriffe, Realien, Methoden*. IN: *Lexikon der deutschsprachigen Literatur*, (Hrsg.): Volker Meid Bd. 13 (Gütersloh–München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1992), S.118.

<sup>22</sup> Ibid.

<sup>23</sup> Köhn 1968, S. 471.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gattung *Bildungs- und Entwicklungsroman* eine Besonderheit in sich birgt, die nicht umstritten und auf seine Entstehung zurückzuführen ist. Es ist die Lebensphilosophie, die das Streben nach menschlicher Vervollkommnung „des fortschreitenden und werdenden Ich“<sup>24</sup> beinhaltet. Diese steht in Verbindung mit der Sinnsuche und dem Streben nach Weisheit. Die Hauptfigur eines Bildungsromans durchläuft immer eine innere Entwicklung und Reifung.

### 2.3 Allgemeine gattungsspezifische Einordnung

Eine klare, allgemeine gattungsspezifische Eingliederung der Werke *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* scheint zunächst schwierig. Eine kurze, allgemeine Betrachtung beider Werke in Bezug auf deren typologisierenden Elemente soll einen Gesamteindruck vermitteln, bevor später auf die gattungsspezifische Einordnung als Bildungsroman eingegangen wird. *Siddhartha* gleicht mit seiner lyrischen Sprache einem weisen Märchen, worauf auch der Untertitel *Eine indische Dichtung* hinzuweisen vermag. Zugleich ist es ein Werk, das sich auf eine Legende stützt und sich auf den legendären Buddha bezieht. Hinzu kommt, dass in *Siddhartha* ebenfalls der Stil einer indischen Erzählung zu erkennen ist und sich die sprachliche Gestaltung „unter anderem an Texten der klassischen indischen Literatur orientiert“.<sup>25</sup> *Siddhartha* ist in diesem Sinne eine Erzählung und wurde von Hesse selbst auch so bezeichnet, kann als Werk aber ebenso in die Gattung *Roman* eingeordnet werden, da es vielschichtig und komplex ist. *Der Steppenwolf* ist als komplexes und vielschichtiges Werk zu sehen und wird im Buch auch einleitend als Roman betitelt. Einige Jahre nach seiner Veröffentlichung erhielt es zugleich die Gattungsbezeichnung *Erzählung*.<sup>26</sup> Diese doppelten Bezeichnungen müssen jedoch keinen direkten Widerspruch darstellen, da der Roman sich als epische Gattung zunächst von den Kleinformen wie zum Beispiel der Erzählung durch dessen äußeren Umfang unterscheidet.<sup>27</sup> Die Grenzen sind nicht eindeutig definiert, wobei die Erzählung in der Regel nicht so komplex gebaut ist wie der Roman.<sup>28</sup> Festzuhalten gilt,

---

<sup>24</sup> Köhn 1968, S. 438.

<sup>25</sup> Ostermann 2012, S. 44.

<sup>26</sup> Siegfried Unseld, *Hermann Hesse: eine Werkgeschichte* (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1973) S. 109.

<sup>27</sup> Alo Allkemper & Norbert Otto Eke, *Literaturwissenschaft*, 3. Auflage (Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co, 2010) S. 111.

<sup>28</sup> Allkemper 2010, S. 117f.

dass beide Begriffe, sowohl *Roman* als auch *Erzählung*, als Gattungsbezeichnung bei *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* Anwendung finden.<sup>29</sup>

Nach dieser allgemeinen, gattungsspezifischen Betrachtung soll der Fokus nun wieder auf die Gattung *Bildungsroman* gerichtet werden, um eine weitergehende Klassifizierung zu untersuchen.

## 2.4 Die gattungsspezifische Einordnung als Bildungsroman

Der Bildungsroman hat sich als Gattung weiterentwickelt und viele Werke verschiedener Romanautoren haben sich in der neueren Zeit in diese Gattung eingereiht und „allmählich erweiterte sich der Umkreis der Romane, die man als B.e bezeichnete sowohl nach rückwärts [...] als auch vorwärts [...] Hermann Hesse, Thomas Mann.“<sup>30</sup> Gewisse Kriterien werden heutzutage allgemein als Maßstab in Betracht gezogen und als typologisch geltend erachtet. Nicht jeder Roman muss jedoch alle Kriterien erfüllen, um in die Gattung des Bildungsromans eingegliedert zu werden. In dieser Arbeit sollen folgende Kriterien, die im Allgemeinen meist Anerkennung gefunden haben, berücksichtigt werden:

- Der Bildungsroman besitzt autobiographische Züge und beinhaltet eine Spiegelung des Verfassers, die dessen Erfahrung und Lebensziele zum Ausdruck bringt.<sup>31</sup>
- Die „Bildung“<sup>32</sup> der Hauptfigur soll auf den Lesenden übertragen werden, was mithilfe des auktorialen, distanzierten Erzählers geschieht.<sup>33</sup>
- Die Struktur und Gliederung der Bildungsromane weist in der Regel ein dreiteiliges Grundmuster auf und dies sind weitestgehend: Kinder und Jugendjahre, Wanderjahre, Meisterjahre.<sup>34</sup>
- Die Sinnsuche und die „Bildung“ der meist männlichen Helden, die Selbstverwirklichung, Selbstfindung, Entfaltung individueller Fähigkeiten und Verschmelzen mit der Einheit

---

<sup>29</sup> Die Verwendung der Begriffe *Roman* und *Erzählung* sollen sich in dieser Arbeit zum einen auf die Werke als Ganzes und zum anderen auf deren Gesamthandlung beziehen.

<sup>30</sup> Borchardt 1958, S. 175.

<sup>31</sup> Selbmann 1984, S. 52f.

<sup>32</sup> Der Begriff „Bildung“ soll im Folgenden auf die Definition der Aufklärung Bezug nehmen, d.h. auf die individuelle, freie und fortschreitende Entwicklung zu einer höheren seelisch-geistigen Entwicklungsstufe.

<sup>33</sup> Selbmann 1984, S.37.

<sup>34</sup> Selbmann 1984, S.39.

beinhalten. Die Hauptfiguren durchlaufen Entwicklungsstadien, die durch einschneidende Lebenssituationen eingeleitet werden. Selbstreflexionen und Rückblicke der Hauptfiguren führen zu deren höheren „Bildung“.<sup>35</sup>

Die wichtigsten Aspekte des Bildungsromans wurden nun hervorgehoben und die besondere Stellung dieser Romangattung wurde ins Zentrum gerückt. Im folgenden Abschnitt soll nun die Einordnung der Romane *Siddhartha* und *Der Steppenwolf*, unter Berücksichtigung der gattungsspezifischen Aspekte, herausgestellt werden.

#### 2.4.1 *Siddhartha* als Bildungsroman

Hesse begann seinen Roman *Siddhartha* im Dezember 1919 und zwischen dem ersten und zweiten Teil musste er eine anderthalbjährige Pause einlegen. Die Ursache dafür schildert Hesse selbst: „Ich machte damals - nicht zum ersten Mal natürlich, aber härter als jemals - die Erfahrung, dass es unsinnig ist, etwas schreiben zu wollen, was man nicht gelebt hat [...]“<sup>36</sup> Aus dieser Aussage allein, wie aber auch aus anderen Textstellen und Begebenheiten des Romans, lassen sich eindeutige Parallelen zu Hesses Leben aufzeigen. Der Roman *Siddhartha* weist eine deutliche autobiographische Tendenz auf. Die Erzählung berichtet von Siddhartha, dem Jüngling, der auf die innere und äußere Suche nach dem Wahrhaften im Leben geht und Jugendjahre, Lehrjahre und Meisterjahre durchlebt. In der Erzählung gibt er Auskunft über seine innersten Beweggründe und sein Bildungsziel: „[...] Ihn mußte man finden, den Urquell im eigenen Ich, ihn mußte man zu eigen haben! Alles andere war Suchen, war Umweg, war Verirrung. So waren Siddharthas Gedanken, dies war sein Durst, dies sein Leiden.“<sup>37</sup> Der Erzählstil ist als anonym und distanziert „mit teilweise prophetischem Pathos“<sup>38</sup> zu bezeichnen. Dieser ist reflektierend und zudem wird über den Entwicklungsstand und den Sinneszustand Siddharthas sowie der mit ihm verbundenen Figuren berichtet. Eine Abweichung besteht darin, dass die Figuren zeitweise durch direkte

---

<sup>35</sup> Selbmann 1984, S. 20.

<sup>36</sup> Volker Michels, *Materialien zu Hermann Hesses Siddhartha*. Erster Band, Texte von Hermann Hesse. Erstausgabe (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1975), S. 335. (siehe auch Unseld S. 89).

<sup>37</sup> Hermann Hesse, *Siddhartha*, 45. Aufl. (Berlin: Suhrkamp, 2021), S. 11.

<sup>38</sup> Ortrud Gutjahr, *Einführung in den Bildungsroman*, epbu. (Darmstadt: WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010), S. 281.

Rede auch selbst zu Wort kommen.<sup>39</sup> Die strukturelle Gliederung und die Entwicklungsstufen in Siddharthas Leben laufen parallel mit der Entfaltung der Bildungsgeschichte, die „[...] einem hoch artifizierten Erzählschema folgt, nach dem der Protagonist einen stufenförmigen Bildungsgang durchlebt“.<sup>40</sup>

Durch das Herausstellen der gattungsspezifischen Aspekte ist eindeutig zu erkennen, dass der Roman *Siddhartha* wesentliche Strukturmerkmale eines Bildungsromans aufweist, was auch Gutjahr durch ihre Untersuchungen bestätigt.<sup>41</sup>

#### 2.4.2 *Der Steppenwolf* als Bildungsroman

Die Feststellung, dass *Der Steppenwolf* autobiographisch ist, wird durch die Parallelen zwischen Hesses Leben und Harry Hallers Darstellung im Roman bestärkt. Hesse berichtet in seinem Vorwort zu dem Roman *Der Steppenwolf* von seiner letzten Krise. So schreibt er: „[...] Ich habe mich nochmals festgebissen und in das Leben verliebt. Davon will ich erzählen.“<sup>42</sup> Über das Hauptthema des Romans schreibt er: „[...] Der Inhalt und das Ziel „des Steppenwolf“ sind nicht Zeitkritik und persönliche Nervositäten, sondern Mozart und die Unsterblichen.[...]“<sup>43</sup> Auch Goethe verkörpert in Hesses Werk einen der „Unsterblichen“ und „somit auch ein Stück humanistisches Bildungsideal, das immer wieder Thema von Goethes Werken ist“.<sup>44</sup> Das hier angesprochene Bildungsideal, die Sinnsuche, ist in Hesses Romanen im Allgemeinen wiederzufinden und darüber hinaus haben Hesses Romane immer auch „eine zeitgeschichtliche Dimension und sind Ausdruck gesellschaftlicher Gegebenheiten“.<sup>45</sup> Der Roman *Der Steppenwolf* ist ein vielschichtiges Werk, was bei der

---

<sup>39</sup> Gutjahr 2020, S.261.

<sup>40</sup> Gutjahr 2020, S.261.

<sup>41</sup> Ibid.

<sup>42</sup> Ausgabe mit Vorwort: „Für die schweizerische Ausgabe, die 1942 im Verlag der Büchergilde Gutenberg (Zürich) erschien“. Hesse 2022, S. 344.

<sup>43</sup> Hermann Hesse, *Briefe*. Erweiterte Ausgabe. Sonderausgabe in der Reihe „Die Bücher der Neunzehn“ Band 117 (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1964), S.71.

<sup>44</sup> Hendrik Licht, *Adoleszenz und Bildungsroman*. Referat Lehramt Haupt- Realschule Arbeitslehre, Germanistik (Kassel: Universität Kassel, 2003 / 2004), S.45  
<https://hesse.projects.gss.ucsb.edu/papers/Licht-Hesse-Adoleszenz-Bildungsroman.pdf>  
[Abrufdatum 22.10.2022].

<sup>45</sup> Licht 2003 /04, S. 46f.

eindeutigen Zuordnung zum Bildungsroman Schwierigkeiten bereiten kann. Der Erzählstil variiert zum Beispiel stark und wechselt auf unterschiedliche Erzählebenen. Dadurch wird „das Erleben des Protagonisten wie auch die teils fantastisch wirkenden Begebenheiten durch Sprache und Stil verdeutlicht und intensiviert“.<sup>46</sup> In dem Roman *Der Steppenwolf* gibt es zudem eine stufenweise Entwicklung, die nicht gradlinig ist. Der Steppenwolf muss seinen Entwicklungsprozess umkehren und sich wieder verjüngen. Dies kann als eine „Rück-Bildung“<sup>47</sup>, eine Entwicklung in umgekehrter Richtung gesehen werden.<sup>48</sup> Zudem scheint die Hauptfigur Haller auf den ersten Blick kein zuversichtlich in die Zukunft blickender Jüngling zu sein, sondern wirkt eher wie ein verbitterter, alternder und kranker Mann, der sich in voller Verzweiflung und Todessehnsucht befindet. Dies entspricht dem folgenden Ausspruch Hallers zu sich und seinem Leben:

Lieber Gott, wie war es möglich? Wie hatte es mit mir dahin kommen können, mit mir, dem beflügelten Jüngling, dem Dichter, dem Freund der Musen, dem Weltwanderer, dem glühenden Idealisten? Wie war das so langsam und schleichend über mich gekommen, diese Lähmung, dieser Haß gegen mich und alle, diese Verstopftheit aller Gefühle, diese tiefe böse Verdrossenheit, diese Dreckhöhle der Herzensleere und Verzweiflung?<sup>49</sup>

Aber Haller scheint sich dennoch seinem Schicksal zu fügen und lässt sich vom Leben leiten, was durch die Figur Hermine zum Tragen kommt. Er sehnt sich nach der göttlichen Spur, die sein Leben zwischendurch berührt, auch wenn dies nur seltene Ereignisse in seinem Leben sind. „[...]E]in paar farbige Buchstaben hatten getanzt und auf meiner Seele gespielt und an verborgene Akkorde gerührt, ein Schimmer der goldenen Spur war wieder sichtbar gewesen.“<sup>50</sup>

Festzuhalten ist nun, dass *Der Steppenwolf* zwar als Bildungs- und Entwicklungsroman angesehen werden kann, er aber nicht eindeutig dem strukturellen Rahmen dieser Gattung entspricht.

---

<sup>46</sup> Georg Patzer, 2017, *Hermann Hesse. Der Steppenwolf, Lektüreschlüssel XL für Schülerinnen und Schüler* (Ditzingen: Reclam jun. Verlag GmbH, 2017), S. 56.

<sup>47</sup> Egon Schwarz, 1980, *Hermann Hesses Steppenwolf* (Königstein/Ts.: Athenäum Verlag, 1980), S. 147.

<sup>48</sup> Ibid.

<sup>49</sup> Hermann Hesse, *Der Steppenwolf*, 7. Aufl. (Berlin: Suhrkamp, 2022), S. 119f.

<sup>50</sup> Hesse 2022, S. 53f.

Es lässt sich nämlich ohne weiteres sagen, der *Steppenwolf* sei freilich ein Entwicklungsroman, aber ein auf den Kopf gestellter. [...] In Goethes Werk ist der Adel noch eine Gesellschaftssphäre, in die der bürgerliche Held aufrücken und in der er jene Verfeinerung und Freiheit des Geistes finden kann [...]. Nichts dergleichen steht mehr im *Steppenwolf* zur Verfügung. [...] Die von ihm errichtete Kultur wird als zutiefst fragwürdig enthüllt [...].<sup>51</sup>

*Der Steppenwolf* scheint sich an vielen Stellen literaturwissenschaftlichen Entsprechungen zu widersetzen. „Seine [Hesses] Werke lassen sich oft vielschichtig betrachten und schwer zuordnen. ‘Der Steppenwolf’ steht exemplarisch für ein solches Werk.“<sup>52</sup>

Nach diesen Ausführungen zu den Gattungsmerkmalen beider Romane wird deutlich, dass die eindeutige Gemeinsamkeit beider Romane *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* das Motiv der Hauptfiguren - die Suche nach dem Urquell des Lebens – beinhaltet. Beide Romane können in die Gattung der Bildungsromane eingeordnet werden, auch wenn der *Steppenwolf* einigen typischen Kriterien dieser Gattung nicht gänzlich entspricht.

### **3 Untersuchung und Analyse**

Im Fokus der nachfolgenden, vergleichenden Untersuchung sollen die Entwicklung und die Erkenntnisse der Hauptfiguren Siddhartha und Steppenwolf stehen. Beginnend soll zunächst auf allgemeine, kulturelle und zeitliche Unterschiede beider Romane aufmerksam gemacht werden und die Hauptmotive der Erzählung sowie Hesses Botschaft sollen verdeutlicht werden.

#### **3.1 Allgemeine, kulturelle, zeitliche und inhaltliche Hintergründe**

##### *3.1.1 Siddhartha*

Der Roman *Siddhartha* wurde 1922 veröffentlicht und handelt von der Geschichte Siddharthas, dem geliebten und begabten Sohn eines Brahmanen, eines indischen Weisen und Priesters. Der Jüngling Siddhartha erkennt, dass er das Leben seiner Eltern nicht fortführen kann. Deren Art zu leben empfindet er als Einschränkung und er kann dort keine Antworten auf seine Fragen zum Sinn des Lebens finden. Daher begibt er sich auf die Suche, um dem

---

<sup>51</sup> Schwarz 1980, S.146f.

<sup>52</sup> Licht 2003 /04, S. 48.



„Wahren und Unendlichen“ im Leben zu begegnen. Die Handlung spielt in Indien zu vergangenen Zeiten. Auch wenn in Hesses Roman kein explizites Zeitfenster angegeben ist, wirkt das Auftreten Buddhas zeit- und richtungsweisend. Daher ist es erforderlich, die Legende des Buddha in einem Interpretationszusammenhang mit zu berücksichtigen.<sup>53</sup> Wie allgemein bekannt, wurden die Gedanken Buddhas zum Ausgangspunkt und zur Begründung des Buddhismus. Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass

Hesse lediglich Züge der Buddha-Legende mit Elementen der christlichen Religion, der Identitätsphilosophie und der Tiefenpsychologie zu einer individuellen Bildungsgeschichte amalgamiert. Der Entwicklungsgang des Protagonisten lässt sich also gerade nicht auf ein spezifisches Glaubenssystem oder Erziehungsmodell zurückführen.<sup>54</sup>

Hesses Äußerung zu seinem Roman gibt mehr Aufschluss über seine Ambitionen: „Ich sah in einer Züricher Buchhandlung die französische Ausgabe meines ‘Siddhartha’ liegen, eines Buches, in dem ich versucht habe, die alte asiatische Lehre von der göttlichen Einheit für unsere Zeit und unsere Sprache zu erneuern.“<sup>55</sup> Dieses Zitat besagt, dass die „Bildung“, der Siddhartha zuteilwird, erneuert auf den Leser übertragen werden soll. Hesses Intention ist somit, die philosophische Lehre von der göttlichen Einheit in die heutige Zeit zu transportieren.

### 3.1.2 *Der Steppenwolf*

Der Roman *Der Steppenwolf* wurde 1927 veröffentlicht. Die Handlung des Romans spielt in der westlichen Kultur. Es gibt keine genaue Zeitangabe, aber es ist davon auszugehen, dass sie Hesses Zeit betrifft, denn einige Textstellen weisen auf den vergangenen und vorbereiteten Weltkrieg hin. Der Roman ist in drei Teile gegliedert: 1. In das *Vorwort des Herausgebers*, in dem der Leser Informationen zu der Hauptfigur Haller erhält, 2. *Harry Hallers Aufzeichnungen*, die Einblicke in seine Gedanken- und Gefühlswelt geben und 3. das

---

<sup>53</sup> Buddha lebte in der Zeit zwischen dem fünften und sechsten Jahrhundert vor Christi und war ein Königssohn aus dem Himalaya. Sein Name war Siddhartha und dieser bedeutet sinngemäß *der sein Ziel erreicht hat*. Siddhartha erlebte nach einigen Jahren der inneren Suche eine Erleuchtung und erhielt den Namen Buddha, *der Erleuchtete*.

<sup>54</sup> Gutjahr 2020, S.115.

<sup>55</sup> Michels 1975, S.193. Zitat Hesses erschienen im Berliner Tagesblatt (6.9.1926). Es wurde ebenfalls in Unseld 1973, S. 90 publiziert.

*Traktat vom Steppenwolf*, das Hallers Gemütszustand aus einer höheren Perspektive schildert. Der Roman *Der Steppenwolf* erzählt von einem Ausschnitt im Leben des fast fünfzigjährigen Harry Haller, auch Steppenwolf genannt. Den Namen Steppenwolf bezieht Haller durch das Traktat, das seine Befindlichkeit als Steppenwolf schildert und seine innere Zerrissenheit sowie seine Einsamkeit und Verzweiflung darstellt.

Der auktoriale Erzähler des Traktates weist auf den inneren Zwiespalt Hallers hin, der es nicht wagt, den entscheidenden Sprung in seiner Entwicklung zu tun. Er verharrt in dieser Lebensphase und sein Weg scheint aussichtslos. In seinem Vorwort<sup>56</sup> zu dem Roman *Der Steppenwolf* bringt Hesse zum Ausdruck, dass es ihm lieb wäre, wenn der Leser merken würde, „daß die Geschichte des Steppenwolfs zwar eine Krankheit und Krisis darstellt, aber nicht eine, die zum Tode führt, nicht einen Untergang, sondern das Gegenteil: eine Heilung“.<sup>57</sup> Haller befindet sich demnach zwischen zwei Entwicklungsstadien und er geht den Weg der Veränderung mit dem Ziel der Heilung. Hesse sagt dazu, dass *Der Steppenwolf* oftmals von den Lesern missverstanden wird.<sup>58</sup> Viele Leser würden sich mit dem Leiden Hallers identifizieren und dabei übersehen,

daß über dem Steppenwolf und seinem problematischen Leben sich eine zweite, höhere, unvergängliche Welt erhebt, und daß der „Traktat“ und alle jene Stellen des Buches, welche vom Geist, von der Kunst und von den „Unsterblichen“ handeln, der Leidenswelt des Steppenwolfes eine positive, heitere, überpersönliche und überzeitliche Glaubenswelt gegenüberstellen, daß das Buch zwar von Leiden und Nöten berichtet, aber keineswegs das Buch eines Verzweifelten ist, sondern das eines Gläubigen.<sup>59</sup>

Durch diese Erklärung zu seinem Roman *Der Steppenwolf* stellt Hesse sein Hauptmotiv heraus. Es ist die Entwicklung und die „Bildung“ des Romanhelden, welche wie bereits unter 2.4.2 beschrieben, mit dem Begriff „die Unsterblichen“ definiert und in Zusammenhang mit Goethe und Mozart gestellt wird.

---

<sup>56</sup> Hesse 2022, Vorwort, S. 337.

<sup>57</sup> Hesse 2022, S. 238f.

<sup>58</sup> Hesse 2022, S. 237.

<sup>59</sup> Hesse 2022, S. 338.

Folgende Punkte lassen sich nun zusammenfassen.

Eine Gemeinsamkeit beider Romane ist, wie schon erwähnt, die autobiographische Komponente, die auch Hesses Lebensphilosophie beinhaltet. Ansonsten unterscheiden sich die Romane von der Struktur und der Darstellung des Themas sehr stark. Die Romanfiguren Siddhartha und Steppenwolf spielen zu verschiedenen Zeiten und in grundlegend unterschiedlichen Kulturen. *Siddhartha* ist ein mehr poetisches Werk und in dem Roman *Der Steppenwolf* scheint ein organisiertes Chaos zu herrschen, in dem Wirklichkeit und Realität verschwimmen. Darüber hinaus gibt es in dem Roman *Der Steppenwolf* verschiedene Erzählerperspektiven, die Hallers Leben aus verschiedenen Einfallswinkeln beleuchten. Der Leser, der sich nach *Siddhartha* von dem Roman *Der Steppenwolf* auch eine harmonische und weise Erzählung versprochen hatte, wurde vom *Steppenwolf* gründlich desillusioniert.<sup>60</sup>

Aufgrund der Tatsache, dass sich die beiden Romane trotz gemeinsamer autobiografischer Züge sehr unterschiedlich darstellen, stellt sich die nachfolgende Analyse der Personenkonstruktionen und Entwicklungsstadien Siddharthas und des Steppenwolfs als interessant dar.

### **3.2 Die Figurenkonstruktion der Hauptfiguren**

Der Steppenwolf und Siddhartha sind zwei Hauptfiguren, die nicht direkt ersichtliche und eindeutige Gemeinsamkeiten zu haben scheinen. In der Erzählung wird Siddhartha einleitend als jung und dynamisch dargestellt und sein Name steht symbolisch für den, 'der sein Ziel erreicht hat'<sup>61</sup>. In dem Roman *Der Steppenwolf* wird Haller als ein Mann mittleren Alters beschrieben, kränklich, einsam und von einer inneren Zerrissenheit geplagt. Sein Beinamen, den er durch das „Tractat vom Steppenwolf“ erhält, beschreibt einen Teil seiner zerrissenen Persönlichkeit. „Er ging auf zwei Beinen, trug Kleider und war ein Mensch, aber eigentlich war er doch eben ein Steppenwolf [...] Der Steppenwolf hatte also zwei Naturen, eine menschliche und eine wölfische, dies war sein Schicksal [...]“<sup>62</sup> Dieser Steppenwolf ist demnach ein Teil in Hallers Persönlichkeit, die er als 50-Jähriger aufweist. Die Erzählung zeigt nur diesen Teilausschnitt seines Lebens von nur wenigen Jahren. In der Erzählung

---

<sup>60</sup> Hesse 2022, S. 403. Ausgabe mit Nachwort von Volker Michels. S. 403.

<sup>61</sup> Siehe dazu Fußnote 51. Herkunft und Symbolik des Namens Siddhartha.

<sup>62</sup> Hesse 2022, S. 67f.

erfährt der Leser dennoch vieles aus Rückblicken und Erinnerungen Hallers und der offene Schluss gibt dem Leser Hinweise auf seine weitere Entwicklung. In *Siddhartha* wird dessen Leben dagegen als Ganzes beschrieben. Es gilt hier zu bedenken, dass eine Persönlichkeit nie eine Konstante darstellt und sich weiterentwickelt. Daher soll die nachfolgende Analyse Charakterzüge der Hauptfiguren herausstellen, die deren gesamtes Leben berücksichtigen. Die Personenkonstruktion der Hauptfiguren wird somit in den Stadien als Jugendlicher, als Mann mittleren Alters und als älterer Mann betrachtet.

### 3.2.1 Figurenkonstruktion Siddhartha

In der Erzählung *Siddhartha* wird er in seinen Jugendjahren „der schöne Sohn des Brahmanen, der junge Falke“<sup>63</sup> genannt. Aus einer weiteren Beschreibung geht weiter hervor, dass er von allen geachtet und geliebt wird und dass er allen Menschen in seiner Umgebung Freude schafft.

Freude sprang in seines Vaters Herz [...]. Wonne sprang in seiner Mutter Brust, wenn sie ihn sah [...] Siddhartha, den Starken, den Schönen, den auf schlanken Beinen Schreitenden, den mit vollkommenem Anstand sie Begrüßenden. Liebe rührte sich in den Herzen der jungen Brahmantöchter [...]. Mehr als sie alle aber liebte ihn Govinda, sein Freund [...].<sup>64</sup>

Siddhartha aber trägt keine reine Freude in sich, Unzufriedenheit rührt sich in ihm und „Träume kamen ihm und Ruhelosigkeit der Seele“.<sup>65</sup> Siddhartha weiß, dass er seiner inneren Berufung folgen und den Weg der inneren Suche beschreiten muss, um ihn zu finden, „den Urquell im eigenen Ich“.<sup>66</sup> Siddhartha ist ein Suchender, der mit absoluter Entschlossenheit seinen Weg beschreitet, selbst dann, als sein Vater ihn zu bewegen versucht, sein Vorhaben aufzugeben. In Siddharthas mittlerer Lebensphase prägen erneut viele Begegnungen und Lernsituationen seine Personenstruktur. In dieser Phase strahlt er zunächst eine gewisse Überlegenheit aus und innerlich hat er zudem seinen Mitmenschen „mit ein wenig Spott zugesehen“.<sup>67</sup> Er hatte über eine lange Zeit als Schüler des Lebens „das Leben der Welt und

---

<sup>63</sup> Hesse 2021, S. 7.

<sup>64</sup> Hesse 2021, S. 7f.

<sup>65</sup> Hesse 2021, S. 9.

<sup>66</sup> Hesse 2021, S. 11.

<sup>67</sup> Hesse 2021, S. 71.

der Lüste gelebt, ohne ihm doch anzugehören. [...] immer noch waren die Menschen der Welt, die Kindermenschen, ihm fremd geblieben, wie er ihnen fremd war“.<sup>68</sup> Nachdem Siddhartha viele Jahre dieses Leben geführt hatte, erfährt er eine Veränderung seiner Person. „Sein Gesicht war noch immer klüger und geistiger als andere, aber es lachte selten.“<sup>69</sup> Er entwickelt sich als etwa 40-Jähriger zu einem unzufriedenen Menschen, der seiner Umgebung nichts Gutes mehr geben konnte. Aus ihm war jemand geworden, der dem Spiel und dem Alkohol verfallen war und der seine Verachtung gegenüber der „Welt“, durch sinnlose Vergeudung zeigte.

Siddhartha verlor die Gelassenheit bei Verlusten, er verlor die Geduld gegen säumige Zahler, verlor die Gutmütigkeit gegen Bettler, verlor die Lust am Verschenken und Wegleihen des Geldes an Bittende. Er, der zehntausend auf einen Wurf verspielte und dazu lachte, wurde im Handel strenger und kleinlicher, träumte nachts zuweilen von Geld!<sup>70</sup>

Am Ende dieser Lebensphase angekommen fühlte Siddhartha sich krank, alt und müde. Daraufhin erfolgt erneut ein Wandel seiner Personenkonstruktion. In diesem späten Lebensabschnitt entwickelt Siddhartha Weisheit, Milde und Güte. Er versteht die Geheimnisse des Lebens und lässt seinem Freund Govinda diese zuteilwerden. Nach einem langen Gespräch mit Siddhartha muss er eine Veränderung feststellen, die er bewundert und die ihn gleichzeitig nachdenklich stimmt.

Dieser Siddhartha ist ein wunderlicher Mensch, wunderliche Gedanken spricht er aus, närrisch klingt seine Lehre. [...] Mag seine Lehre seltsam sein, mögen seine Worte närrisch klingen, sein Blick und seine Hand, seine Haut und sein Haar, alles an ihm strahlt eine Reinheit, strahlt eine Ruhe, strahlt eine Heiterkeit und Milde und Heiligkeit aus, welche ich an keinem anderen Menschen seit dem letzten Tode unseres erhabenen Lehrers gesehen habe.<sup>71</sup>

Siddhartha ist in seinen alten Tagen zum Buddha geworden, zu dem, ‘der sein Ziel erreicht hat’<sup>72</sup>.

---

<sup>68</sup> Hesse 2021, S. 70.

<sup>69</sup> Hesse 2021, S. 90.

<sup>70</sup> Hesse 2021, S. 74.

<sup>71</sup> Hesse 2021, S. 133f.

<sup>72</sup> Siehe dazu Fußnote 51. Herkunft und Symbolik des Namens Siddhartha.

### 3.2.2 Figurenkonstruktion Steppenwolf

Haller erzählt rückblickend von seinen Erinnerungen aus der Jugendzeit, die auf eine Beschreibung seiner Person Rückschlüsse ziehen lassen.

Meine vergessenen Jünglingsjahre fielen mir ein - wie habe ich damals solche finstre und trübe Abende im Spätherbst und Winter geliebt, wie gierig und berauscht sog ich damals die Stimmungen der Einsamkeit und Melancholie, [...] einsam auch damals schon, aber voll tiefen Genießens und voll von Versen [...].<sup>73</sup>

Dieses Zitat lässt den Eindruck entstehen, dass Haller ein idealistischer Jugendlicher war, der seinem inneren Antrieb beharrlich folgte und ein tiefes, leidenschaftliches Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Freiheit besaß. Denn er hatte „was in aller Welt Augen sein Vorteil und Glück war, weggeworfen und ausgeschlagen, um dafür seine Freiheit zu bewahren“.<sup>74</sup> Im Alter von annähernd 50 Jahren hatte sich Haller verändert. Seine äußere Erscheinung wirkt jetzt widersprüchlich: er war nicht groß, hatte aber den Gang eines großgewachsenen Menschen. Er war anständig, aber unsorgfältig gekleidet. Sein Gang wirkte mühsam und unentschlossen, was jedoch mit Hallers Krankheit zusammenhing. Seine mühseligen Bewegungen passten jedoch nicht zu seinem scharfen, heftigen Profil und zum „Ton und Temperament seiner Rede“.<sup>75</sup> Das, was positiv an Haller hervorstach, war sein Gesicht. Auch wenn es ein etwas eigenartiges und trauriges Gesicht war, wirkte es wach, sehr gedankenvoll, durchgearbeitet und vergeistigt. Seine Freundlichkeit war ohne Hochmut – im Gegenteil, es war darin etwas „beinah Rührendes, etwas wie Flehendes“.<sup>76</sup> Hallers ganzes Auftreten macht einen befremdlichen Eindruck auf seine Umwelt, wie dies weiter in dem „Vorwort des Herausgebers“ beschrieben wird:

Überhaupt machte der ganze Mann den Eindruck, als komme er aus einer fremden Welt [...] Er war, wie ich nicht anders sagen kann, höflich, ja freundlich, [...] und dennoch war um den

---

<sup>73</sup> Hesse 2022, S.47.

<sup>74</sup> Hesse 2022, S. 74.

<sup>75</sup> Hesse 2022, S. 9.

<sup>76</sup> Hesse 2022, S. 9.

ganzen Mann herum eine fremde und, wie mir scheinen wollte, ungute oder feindliche Atmosphäre.<sup>77</sup>

Haller wirkte zudem wie ein ungeselliger, vereinsamter Mensch, einem Steppenwolf ähnlich „ein fremdes, wildes und auch scheues, sogar sehr scheues Wesen aus einer anderen Welt [...]“.<sup>78</sup> Hallers äußerer Eindruck entspricht auch seiner Psyche, denn er sieht sich oftmals einem inneren, wilden Steppenwolf gegenüber, der ihn verhöhnt und auslacht und meist in Feindschaft mit ihm lebt. Dieser zweite Teil seiner Seele, der Steppenwolf mit seinem ungezähmten Wertekonstrukt, stellt sich oftmals gegen ihn selbst, sobald er sich auf das gesellschaftliche Spiel und die alltäglichen Lügen, welche das gesellschaftliche Kleinbürgertum mit sich zu bringen vermag, einlässt. Dabei ist unklar, ob Hallers Steppenwolf in Wirklichkeit nur Einbildung oder Krankheit ist, er vielleicht verzaubert wurde oder ob diese Tendenz zur zweiteiligen Seele real und er mit dieser geboren war.<sup>79</sup> Haller hat demnach eine zwiegespaltene Persönlichkeit und er pendelt oftmals zwischen extremen Einstellungen hin und her. Er fühlt sich von dem Kleinbürgertum angezogen und er wohnt mit Vorliebe „in diesen hochanständigen, hochlangweiligen, tadellos gehaltenen Kleinbürgernestern, wo es nach etwas Terpentin und etwas Seife riecht“.<sup>80</sup> Dies begründet er mit der Sehnsucht nach Heimat und den Erinnerungen an seine Kindheit. Er erklärt, dass er ihn gern mag, diesen „Geruch von Stille, Ordnung, Sauberkeit, Anstand und Zähmheit zu atmen, der trotz meines [seines] Bürgerhasses immer etwas Rührendes für mich [ihn] hat“.<sup>81</sup> Haller lebt zurückgezogen. Sein Leben ist unorganisiert, er schläft lange, hat keine geregelte Arbeit und seine kleine Wohnung ist meist unaufgeräumt. Er führt eine schwierige, lose Fernbeziehung zu seiner Geliebten. Er hat eine Vorliebe fürs Lesen von oftmals sorgsam ausgewählter Literatur und genießt es zudem, Konzerte zu besuchen und gelegentlich zu Vorträgen zu gehen. Aber all das füllt Hallers Leben nicht mit Sinn:

---

<sup>77</sup> Hesse 2022, S. 10.

<sup>78</sup> Hesse 2022, S. 8.

<sup>79</sup> Hesse 2022, S. 67.

<sup>80</sup> Hesse 2022, S. 45.

<sup>81</sup> Hesse 2022, S. 45f.

[...]Ich kann all diese Freuden, die mir ja erreichbar wären und um die tausend andre sich mühen und drängen, nicht verstehen, nicht teilen. Und was hingegen mir in meinen seltenen Freudestunden geschieht, was für mich Wonne, Erlebnis, Ekstase und Erhebung ist, das kennt und sucht und liebt die Welt höchstens in Dichtungen, im Leben findet sie es verrückt.<sup>82</sup>

Hallers Lebenssinn besteht darin, der göttlichen, goldenen Spur zu folgen und sich selbst in diesem Sinne zu entwickeln. Er hatte die göttliche Spur, die ihm einst in seiner Jugend bei Mozart begegnet war, verloren. Die Einsamkeit, die er einst als erstrebenswert empfand und die seine Unabhängigkeit ausdrückte, quält Haller in seinen mittleren Lebensabschnitt zunehmend. Hinzukommt, dass er in seiner Einsamkeit nicht nur sehr unglücklich ist, sondern er konnte auch die unglücklich machen, die er liebte und sie ihn.<sup>83</sup> Hermine erklärt Haller bei einer Gelegenheit, dass er ein hochgebildeter Mann sei, aber von den Lüsten des Lebens nichts verstehe, was ebenfalls in dem „Tractat vom Steppenwolf“ bestätigt wird.<sup>84</sup> Zu guter Letzt landet Haller in einer tiefen Depression und er empfindet Ekel vor sich selbst und dem, was aus ihm geworden ist. Er weiß, dass er sich selbst begegnen muss, um seine Seele zu heilen. Diese Umwandlung und Heilung versucht er durch Selbsterkenntnis in Form einer inneren Spiegelung zu erreichen. Welche Personenkonstruktion Haller in seiner späteren Lebensphase aufweist, ist jedoch unklar. Der Schluss ist offen. Nur Hallers letzte Aussage „Einmal würde ich das Figurenspiel besser spielen. Einmal würde ich das Lachen lernen. Pablo wartete auf mich. Mozart wartete auf mich.“<sup>85</sup> setzt den Leser darüber in Kenntnis, dass Haller weiter lernt, und dass sich seine Personenstruktur höchstwahrscheinlich in dieser Ausrichtung weiterentwickelt.

Es wurden folgende Gemeinsamkeiten der Hauptfiguren Haller und Siddhartha herausgestellt. Als Jugendliche gehen Haller und Siddhartha beide entschieden und beharrlich einen eigenen Weg, der von einer inneren Suche geprägt ist. Bei Siddhartha heißt es, dass er den „Urquell im eigenen Ich“ in seiner Seele finden möchte und bei Haller wird dies die Spur „Mozarts, des Unsterblichen“ genannt. An dieser Stelle werden Parallelen Siddharthas, des Steppenwolfs und Hesse selbst sichtbar. Denn genauso wie sie ging auch Hesse seinen „[...]“

---

<sup>82</sup> Hesse 2022, S. 49f.

<sup>83</sup> Hesse 2022, S. 70.

<sup>84</sup> Hesse 2022, S. 67.

<sup>85</sup> Hesse 2022, S. 334.



‘Weg nach Innen’. Diesen anstrengenden Pfad zum Selbst wanderte er verbissen [...] und die hartnäckige Selbstsuche spiegelt sich in seinen Prosastücken, Gedichten und zahlreichen Aufsätzen [...]“.<sup>86</sup> Die für die Gesellschaft extravagant erscheinende Suche resultiert bei beiden Hauptfiguren in Einsamkeit, gibt ihnen aber Stärke und eine melancholische Antriebskraft. Für Siddhartha führt dies zum inneren Erwachen. Auch Haller berichtet von einer göttlichen, goldenen Spur, die er in Verbindung mit der Musik von Mozart gefunden hatte, was ein identisches oder ähnliches Erlebnis vermuten lässt. Sowohl Siddhartha als auch Haller entwickeln sich als Männer mittleren Alters zu schwierigen Persönlichkeiten und sie leben beide wie Fremdkörper in der Gesellschaft, ohne ihr anzugehören. Das äußere Erscheinungsbild scheint sich in einigen Punkten zu spiegeln, denn es wird erwähnt, dass beide im mittleren Alter immer noch einen klugen und vergeistigten Gesichtsausdruck haben. Trotz einer inneren Bewusstheit über die verholenen, gesellschaftlichen Wertvorstellungen, hat das Leben „bei den Kindermenschen“<sup>87</sup> Spuren in der Personenkonstruktion Siddharthas hinterlassen und dies ebenso im Leben Hallers in der westlichen Gesellschaft. Die persönliche Veränderung führt bei beiden zu tiefem Ekel vor sich selbst. Beide verschwinden daraufhin urplötzlich aus dem gesellschaftlichen Leben. Von Siddhartha erfährt der Leser, dass er als weiser Mann fernab der Gesellschaft zunächst die Menschen lieben lernt und er später ein tiefes, besinnliches Leben führt. Von Haller gibt es nur den Hinweis darauf, dass er sich weiterentwickelt und dass die „Unsterblichen“ auf ihn warten.

Schlussendlich gilt es festzuhalten, dass die anfangs so unterschiedlich scheinenden Hauptfiguren Siddhartha und Steppenwolf bei näherer Betrachtung zu einer fast identischen Figur verschmelzen.

### **3.3 Entwicklungsstufen und Lerninhalte im Leben der Hauptfiguren**

Die einzelnen Lebensetappen sind im Bildungsroman von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Die Lebensphasen der Hauptfiguren werden durch eine „völlige Ergebung in die göttliche Fügung, nicht als selbstgewähltes, selbstentschiedenes Wirken lassen irgendwelcher

---

<sup>86</sup> Joseph Mileck, *Hermann Hesse. Dichter, Sucher, Bekenner. Eine Biographie* (München: C.Bertelsmann Verlag, 1979). S. 140.

<sup>87</sup> Der Begriff entstammt dem Kapitel ‘Bei den Kindermenschen’. „Die Menschen von unserer Art können nicht lieben. Die Kindermenschen können es, das ist ihr Geheimnis.“ Hesse 2021, S. 69.

Bildungseinflüsse”<sup>88</sup> durchlaufen. Die Konflikte im Leben der Heldenfigur lassen sich somit „als wichtiger Durchgangspunkt des Individuums auf seiner Reife zur Harmonie“<sup>89</sup> bewerten. Eine gesetzmäßige Entwicklung wird im Leben des Individuums angeschaut, jede ihrer Stufen hat einen Eigenwert und ist zugleich die Grundlage einer höheren Stufe.<sup>90</sup> Diese Aspekte zum Bildungsroman werden in der folgenden vergleichenden Analyse von Siddharthas und Steppenwolfs Entwicklungsabschnitte hinzugezogen. Wie bereits in Abschnitt 2.4 aufgeführt, folgt die Struktur und Gliederung der Bildungsromane in der Regel einem dreiteiligen Grundmuster: Kinder- Jugendjahre, Wanderjahre, Meisterjahre. Des Weiteren wurde herausgestellt, dass die Erzählung *Der Steppenwolf* auch einer stufenweisen Entwicklung folgt, diese jedoch nicht gradlinig ist. Der Leser erfährt vieles aus Rückblicken und Erinnerungen Hallers. In *Siddhartha* wird dessen Leben dagegen als Ganzes beschrieben und das dreiteilige Muster ist leicht zu erkennen. Daher sollen im Folgenden die Abgrenzungen der Lebensabschnitte Siddharthas und des Steppenwolfs zur Analyse der Entwicklungsstadien einleitend erläutert werden. Eine tabellarische Ausführung zu den Entwicklungsstufen Siddharthas und des Steppenwolfs befindet sich zudem auf Seite 32 im Anhang.

### 3.3.1 Abgrenzung der Entwicklungsstadien der Hauptfiguren

#### ***Siddhartha*- Struktur und Zeitspannen der Erzählung**

Der Roman *Siddhartha* besteht aus 12 Kapiteln, die in zwei Teile aufgeteilt sind. Nach dem vierten Kapitel mit dem Titel *Erwachen* folgt der zweite Teil, was auf eine Veränderung im Leben des Romanhelden Siddhartha hindeutet. Dieses Kapitel ist richtungsentscheidend für seinen weiteren Lebensweg. Ein weiterer Einschnitt und richtungsgebender Handlungsverlauf zeigt sich in dem Kapitel *Am Flusse*, wo Siddhartha sein altes Leben angewidert verlässt, und eine Transformation erfährt. Den Roman *Siddhartha* kann man somit in drei Teile von jeweils drei Kapiteln teilen: in Jugendjahre, Lehrjahre und Meisterjahre. Acht von zwölf Kapitel tragen Namen von Personen, die für die Entwicklung des Siddhartha eine wichtige Lehrfunktion haben. Zudem haben bedeutende Personen in der Erzählung Namen, „die sie

---

<sup>88</sup> Selbmann 1984, S. 53.

<sup>89</sup> Borchardt 1958, S. 175.

<sup>90</sup> Borchardt 1958, S. 175.

semantisch in einem bestimmten, mythisch-religiösen Kontext verorten oder ihnen typische Eigenschaften zuweisen“.<sup>91</sup>

### ***Der Steppenwolf*- Struktur und Zeitspannen der Erzählung**

Der Roman *Der Steppenwolf* ist nicht in Kapitel aufgeteilt, beinhaltet aber dennoch drei verschiedene Teile, wie dies unter Punkt 3.1.2 beschrieben wird. Diese teilen sich in *Hallers Aufzeichnungen* zu seinem Leben, den einleitenden Text *Der Herausgeber* und dem *Tractat vom Steppenwolf*. Die Handlung der Erzählung befindet sich innerhalb einer bestimmten Zeitspanne im Leben Hallers. Diese kann, im Vergleich mit der Erzählung *Siddhartha*, in die mittlere Lebensphase angegliedert werden und stellt den Zeitraum zwischen dem inneren Erwachen und seinem Verschwinden dar. Auch wenn die Erzählung Hallers nicht geradlinig von seiner Jugend bis zu seinem Alter berichtet, gibt Haller durch Rückblicke in frühere Zeitspannen Einblicke in sein Leben. Die abschließende Aussage Hallers über sein weiterhin zielgerichtetes Denken und Vorhaben, gibt Aufschluss über seine voraussichtliche Entwicklung. In dem Roman *Der Steppenwolf* werden Lernphasen oft durch die Namen von Nebenfiguren symbolisiert. Der Name *Maria* bedeutet zum Beispiel „die Schöne, die von Gott Geliebte“.<sup>92</sup> Der Name *Hermine* hat dagegen eher autobiographische Bezüge.

### 3.3.2 Jugendjahre

#### **Siddharthas Jugendjahre**

Siddharthas Jugendjahre umfassen drei Kapitel. Sie beginnen in seinem Elternhaus, setzen sich fort, als er sich von dort wegbegeben und enden schließlich, als er sich von den Richtlinien, Geboten und Ritualen anderer Glaubenssätze distanziert. Er hatte erkannt, dass mit der bloßen Übernahme von religiösen Geboten sein „Ich“ nur trügerisch zur Ruhe kommt und es in Wahrheit unbemerkt weiterwachsen würde.<sup>93</sup> Aufgrund dessen beschließt Siddhartha sich Gotama nicht anzuschließen und begründet ihm dies mit den Worten: „[...]ich hätte dann die Lehre, hätte meine Nachfolge, hätte meine Liebe zu dir, hätte die Gemeinschaft der Mönche zu meinem Ich gemacht!“<sup>94</sup> Er zieht daraus folgenden Schluss:

---

<sup>91</sup> Ostermann 2012, S. 66.

<sup>92</sup> Vornamen Lexikon -weltweit; <https://www.vornamenweltweit.de/vorname.php?eintrag=25972> [Abrufdatum 10.11.2022].

<sup>93</sup> Hesse 2021, S. 36.

<sup>94</sup> Hesse 2021, S. 36.

„Keine Lehre mehr wird mich verlocken, da dieses Menschen Lehre mich nicht verlockt hat.“<sup>95</sup> Die Figur Gotama stellt den legendären Buddha dar. Dieser trägt nach geschichtlicher Überlieferung den persönlichen Namen Siddhartha Gautama.<sup>96</sup> In dem Roman tritt er als wichtiger Mensch und Wegweiser im Leben Siddharthas auf und durch die Begegnung mit ihm konnte Siddhartha erkennen, dass Freiheit ohne Doktrin ihn richtungsweisender führt. Dies bestärkt ihn in dem Entschluss, allein weiterzuziehen. Ein daraufhin folgendes Erwachen ist der Beginn seiner nachfolgenden Lehrjahre.

### **Die Jugendjahre des Steppenwolfs**

Goethe hatte bereits in Hallers Jugend einen festen Platz eingenommen und er steht in der Erzählung sinngemäß für die „Unsterblichen“ und in Zusammenhang mit dem Bildungsroman für die Bildung gemäß der „Goetheschen - Ausprägung“<sup>97</sup>. Aber auch Mozart steht für die „Unsterblichen“ und Haller beschreibt ihn als den „Gott seiner Jugend, dem lebenslangen Ziel seiner Liebe und Verehrung“.<sup>98</sup> Mozart und seine Musik waren es, die Haller einst auf die goldene, göttliche Spur geleitet haben.<sup>99</sup> Diesen Weg beschreibt Haller als berauschend, da er zwar einsam, aber selbstbestimmt seiner eigenen Berufung zu folgen vermochte.<sup>100</sup>

#### 3.3.3 Lehrjahre

##### **Siddhartas Lehrjahre**

Siddharthas Lehrepisoden setzen fort. Sein Erwachen stellt einen Umbruch in einen neuen Sinneszustand dar und er lässt sich vom Leben führen und belehren.

Aus diesem Augenblick, wo die Welt rings von ihm wegschmolz, wo er allein stand wie ein Stern am Himmel, aus diesem Augenblick einer Kälte und Verzagtheit tauchte Siddhartha empor, mehr Ich als zuvor, fester geballt. Er fühlte: dies war der letzte Schauer des Erwachens gewesen, der letzte Krampf der Geburt.<sup>101</sup>

---

<sup>95</sup> Hesse 2021, S. 36.

<sup>96</sup> Ostermann 2012, S. 65.

<sup>97</sup> Siehe Seite 6. Der Bildungsbegriff in der Epoche der Aufklärung.

<sup>98</sup> Hesse 2022, S. 314.

<sup>99</sup> Hesse 2022, S. 58.

<sup>100</sup> Hesse 2022, S. 47.

<sup>101</sup> Hesse 2021, S. 42.

Während der Lehrjahre stellt sich Siddhartha den Herausforderungen des Lebens. Wieder sind es Personen, die sein Leben als Lehrer begleiten. Von *Kamala* lernt er die Kunst der Liebe. Der Name ist mit dem indischen Liebesgott *Kama* verknüpft „und bedeutet ‚Wunsch‘, ‚Begierde‘, ‚Erotik‘“. <sup>102</sup> Siddhartha durchlebt seine Lehrjahre „bei den Kindermenschen“ meist spielerisch und überlegen, bis er schließlich in einem Sinneszustand endet, der ihn zutiefst unzufrieden macht. „[...]So oft er sein Gesicht im Spiegel an der Schlafzimmerwand gealtert und häßlicher geworden sah, so oft Scham und Ekel ihn überfielen, floh er weiter[...].“ <sup>103</sup> Die Flucht vor sich selbst gelingt Siddhartha jedoch immer weniger und er ist sich darüber bewusst, „daß dies Leben, wie er es nun viele Jahre lang geführt, vorüber und dahin und bis zum Ekel ausgekostet und ausgesogen war“. <sup>104</sup> Er entzieht sich diesem Leben und findet sein Spiegelbild im Fluss: „Mit verzerrtem Gesicht starrte er ins Wasser, sah sein Gesicht gespiegelt und spie danach. [...] Er sank, mit geschlossenen Augen, dem Tod entgegen.“ <sup>105</sup> Dieser Tod versinnbildlicht den Tod seines vergangenen Ichs. Seinen vorherigen Lebensabschnitt beschreibt Siddhartha später als die „frühere Vorgeburt seines jetzigen Ich [...]“. <sup>106</sup>

### **Die Lehrjahre des Steppenwolfs**

Haller hatte sich zunächst in seinem Leben etabliert und sich den gesellschaftlichen Werten in gewisser Weise angepasst, was er durch Erinnerungen an diese Zeit mitteilt. Er hatte Beziehungen zu Frauen genossen, studiert, Bücher gelesen und am gesellschaftlichen Leben teilgenommen. Dies gelang ihm jedoch nur bedingt, da seine innere Zerrissenheit ihn zunehmend plagte.

Religion, Vaterland, Familie, Staat waren mir entwertet und gingen mich nichts mehr an, die Wichtigtuerei der Wissenschaft, der Zünfte, der Künste ekelte mich an; meine Anschauungen, mein Geschmack, mein ganzes Denken, mit dem ich einst als ein begabter und beliebter Mann geglänzt hatte, war jetzt verwahrlost und verwildert und den Leuten verdächtig. <sup>107</sup>

---

<sup>102</sup> Ostermann 2012, S. 66.

<sup>103</sup> Hesse 2021, S. 74.

<sup>104</sup> Hesse 2021, S. 80.

<sup>105</sup> Hesse 2021, S. 81.

<sup>106</sup> Hesse 2021, S. 83.

<sup>107</sup> Hesse 2022, S. 110.

Dieser Zustand wird im Traktat jedoch als ein unumgänglicher Zustand gewertet, da ältere Denk- und Gefühlsstrukturen zunächst „sterben“ müssen, um neue erblühen zu lassen. Sie führen den Menschen auf diese Weise in ein neues, höheres Bewusstsein.<sup>108</sup> Dies fordert jedoch einen Sprung in der Entwicklung, der viel Mut erfordert, aber unvermeidlich ist. Dies wird durch den folgenden Ausschnitt aus dem „Traktat vom Steppenwolf“ deutlich:

Den Weg zum wahren Menschen, den Weg zu den Unsterblichen kann Harry zwar recht wohl ahnen, geht ihn auch hie und da ein winziges, zögerndes Stückchen weit und bezahlt das mit schweren Leiden, mit schmerzlicher Vereinsamung. [...]. Er fühlt recht wohl: das führt zu noch größeren Leiden, zur Ächtung, zum letzten Verzicht, vielleicht zum Schafott, - und wenn auch am Ende dieses Weges Unsterblichkeit lockt, so ist er doch nicht gewillt, all diese Leiden zu leiden, alle diese Tode zu sterben.<sup>109</sup>

Haller sehnte sich nach Wahrhaftigkeit und schließlich leitet ihn die immer wieder ersehnte göttliche, goldene Spur ins „Magische Theater“. Hier erhält er die Möglichkeit seine tiefe, innere Kluft zu heilen und sich seinem Lebensziel zu nähern. Er stellt sich dieser Herausforderung, indem er, mit der Hilfe Pablos, seinem Innersten begegnet.

Oh, ich begriff alles, begriff Pablo, begriff Mozart [...] wußte alle hunderttausend Figuren des Lebensspiels in meiner Tasche, ahnte erschüttert den Sinn, war gewillt, das Spiel nochmals zu beginnen, seine Qualen nochmals zu kosten [...] die Hölle meines Inneren nochmals und noch oft zu durchwandern.<sup>110</sup>

Diese innere Spiegelung verhilft ihm zu einer Veränderung und Erneuerung, die als Neubeginn einer weiteren Entwicklungsphase zu werten ist.

### 3.3.4 Meisterjahre

#### **Siddharthas Meisterjahre**

Siddharthas Meisterjahre beginnen mit einer Art Neugeburt in dem Kapitel *Am Flusse* und beinhalten ein verändertes Leben zusammen mit seinem Freund dem Fährmann. Als er sich

---

<sup>108</sup> Hesse 2022, S. 102f.

<sup>109</sup> Hesse 2022, S. 99f.

<sup>110</sup> Hesse 2022, S. 334.

der Welt der Kindermenschen entsagt hatte, erlebt er eine Veränderung und eine Art Erneuerung.

Vielleicht war er wirklich gestorben, war untergegangen und in einer neuen Gestalt wiedergeboren? Aber nein, er erkannte sich, er kannte seine Hand und seine Füße, kannte den Ort, an dem er lag, kannte dies Ich in seiner Brust, diesen Siddhartha, den Eigenwilligen, den Seltsamen, aber dieser Siddhartha war dennoch verwandelt, war erneut, war merkwürdig ausgeschlafen, merkwürdig wach, freudig und neugierig.<sup>111</sup>

Siddhartha lernt und entwickelt sich weiterhin, lernt die Menschen lieben und ihre Nöte verstehen. Einige Jahre später wird er zu einem Weisen, der den Urquell im „Ich“ gefunden hat. Er verkörpert eine neue Gestalt des Buddha, einem, der keiner Doktrin folgt. Siddhartha begegnet seinem Freund Govinda wieder und erzählt ihm von seiner Lebensphilosophie. Auch der Name *Govinda* hat eine tiefere Bedeutung und wird in der indischen Mythologie als Wagenlenker gesehen, der über den Sinn des Lebens aufklärt.<sup>112</sup>

### **Die Meisterjahre des Steppenwolfs**

Mit seinem plötzlichen Verschwinden endet die Erzählung Hallers. Es bleibt unklar, ob er sich mit seinem inneren Steppenwolf versöhnen konnte und ob er sein Ziel der Einswerdung erreicht. Durch seinen letzten Ausspruch wird ersichtlich, dass der Inhalt seines Lebensziels weiterhin Mozart und damit „die Unsterblichen“ sind. Des Weiteren stellt sich Haller der Aufgabe, das Leben zu lieben, so wie einst Pablo dies durch seine Lebenseinstellung vorgelebt hat.

Eindeutig ist zu erkennen, dass die Motive beider Romane vorrangig auf die Entwicklung der Hauptpersonen Siddhartha und Steppenwolf ausgerichtet sind. Sie gehen beide auf eine innere Suche, auf eine psychologische Entwicklungsreise. Die Lebensabschnitte Siddharthas und des Steppenwolfs weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Als Jugendliche folgen sie beide mit einer eisernen Bestimmtheit und Freude ihrem Seelenziel. Die Einsamkeit bestärkt sie auf ihrer Reise und der inneren Suche. In den Lehrjahren passen sie sich beide, wenn auch bedingt, der Gesellschaft an, verlieren dabei aber die Beziehung zu ihrem Innersten und

---

<sup>111</sup> Hesse 2021, S. 83.

<sup>112</sup> Ostermann 2012, S. 66.

empfinden einen Ekel vor sich und der Welt. Symbole, wie der Spiegel, finden sich in beiden Romanen wieder und nehmen den Leser mit in eine tiefgründige, aber traumhafte Wirklichkeit. Die Spiegelung der inneren Persönlichkeit findet bei Siddhartha durch das Spiegelbild am Fluss und bei Haller im „magischen Theater“ statt. Die darauffolgenden Meisterjahre führen Siddhartha zum Ziel, der Ausgang für Haller ist jedoch unbestimmt. Die Meisterjahre Hallers lassen den Leser nur erahnen, dass er den Weg der „Ich-Werdung“ fortsetzt und dass er lernt die Menschen und das Leben zu lieben. Seine weitere Entwicklung bleibt offen.

#### **4 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die Gattung Bildungsroman entwickelte sich im 19. Jahrhundert als Großform des deutschen Romans heraus und erwarb eine bedeutende Stellung in der Literaturhistorik. Es gab von Beginn an kontroverse Meinungen zu Gattungskriterien, da sie nicht eindeutig definiert waren. Durch die Ausführungen zu den Gattungsmerkmalen beider Romane als Bildungsroman, wird deutlich, dass Hesses *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* zwar grundsätzliche Unterschiede aufweisen, aber beide dem Bildungsmotiv der Aufklärung folgen. *Der Steppenwolf* weist Abweichungen von dem Grundschema des Bildungsromans auf, aber das Motiv der individuellen, freien und fortschreitenden Entwicklung lässt eine Einordnung des Romans *Der Steppenwolf* in die Gattung *Bildungsroman* zu.

Durch die Analyse der Hauptfiguren Siddhartha und Steppenwolf treten viele Ähnlichkeiten in den Vordergrund. Haller und Siddhartha gehen beide entschieden und beharrlich einen eigenen Weg, der von einer inneren Suche geprägt ist. Bei Siddhartha heißt es, dass er den „Urquell“ des Lebens in seiner Seele finden möchte und bei Haller wird dies die Spur „Mozarts, des Unsterblichen“, genannt. Hesse selbst beschreibt seine Beziehung zu seinen Hauptfiguren: „Für mich ist der ‚Knulp‘ und der ‚Demian‘, der ‚Siddhartha‘, der ‚Klingsor‘ und der ‚Steppenwolf‘ oder ‚Goldmund‘ jeder ein Bruder des andern, jeder eine Variation meines Themas [...]“<sup>113</sup> Hesse bestärkt damit das Ergebnis der Analyse zu den Hauptfiguren. Siddhartha und der Steppenwolf vereinen sich bei näherer Betrachtung zu einer nahezu identischen Figur.

Bei den Entwicklungsstufen beider Hauptfiguren sind die Themen oftmals identisch und mit der individuellen Entwicklung und deren Lebensziel verknüpft. Siddhartha und Haller

---

<sup>113</sup> Hesse, 1964, S.35. Brief an einen Leser (Juli 1930).



erleben beide eine Art inneres Erwachen in Folge ihrer Loslösung von jeglicher persönlichen und zwischenmenschlichen Abhängigkeit und Bindung. Die Entwicklungen beider Hauptfiguren geschehen im Hinblick auf die kulturell gegebenen Voraussetzungen und bringen sie daher in unterschiedliche Situationen und Schwierigkeiten. Für den Steppenwolf ist dieser Hintergrund eine wirtschaftlich, politisch und moralisch „zerrissene“ Gesellschaft. Bei Siddhartha ist ein sinnerfülltes und religiöses Leben, besonders in Bezug auf das zeitgeschichtliche Narrativ in dem er lebt, gesellschaftlich eher legitim. Die einzelnen Entwicklungsetappen sind in der Erzählung *Siddhartha* einfacher zu erfassen. Hier wird Siddharthas ganzes Leben erzählt und alle Entwicklungsetappen werden linear und aufeinander aufbauend fortgesetzt. Die Erzählung über den Steppenwolf ist hauptsächlich auf eine Entwicklungsphase ausgerichtet und der Leser erfährt nur, dass Haller seinen Weg des „Werdenden Ichs“ fortsetzt. Frühere und spätere Lebensperioden im Leben des Steppenwolfs werden sowohl durch rückblickende Erinnerungen als auch durch ein offenes, richtungsweisendes Ende erwähnt. Doch, wer Hesses Werke kennt, hier im Besonderen *Siddhartha* und *Der Steppenwolf*, sieht die Zusammenhänge beider Werke in einem gemeinsamen Licht. Die Themen in *Siddhartha* und *Der Steppenwolf* erzählen von der inneren Sehnsucht nach Selbstfindung, die sich über Zeit, Raum und kulturelle Begebenheiten hinwegsetzt. Die Voraussetzungen beider Hauptfiguren sind unterschiedlich, aber das Thema ist weitgehend identisch. Kulturelle Aspekte und Gesellschaftskritik färben die Botschaft lediglich in ein anderes Licht und eine gemeinsame Botschaft findet in den Romanen ihren Ausdruck. Sie berichtet von der Entwicklung zum Einssein, von demjenigen, der seinen Weg aufgrund von Freiheit und nicht durch Doktrin und Rituale findet.

## 5 Weiterführende Untersuchungen

Hesses philosophische Grundgedanken, die auf die Einswerdung durch Freiheit und Selbstfindung beruhen, werden auch in dem Werk *Einbruch in die Freiheit* des indischen Philosophen Jiddu Krishnamurti beschrieben. In dem Vorwort seines Buches ist zu lesen, dass er 1895 als achter Sohn in einer Brahmanenfamilie in Indien geboren wurde. Sein Name ist eine Ableitung von Shri Krishna, eine hinduistische Form des Göttlichen.<sup>114</sup> Krishnamurti setzte sich mit der Frage des Menschseins und dem Sinn des Lebens auseinander. Seine

---

<sup>114</sup> Jiddu Krishnamurti, *Einbruch in die Freiheit*, 33. Auflage (München: Lotos Verlag, 2012), S.11.

Philosophie besagt, dass der Mensch „dieses Unbeschreibliche, das tausend Namen trägt“<sup>115</sup> nicht finden konnte und er deshalb auf enge Religionsmuster zurückgegriffen hat. Er teilte den Menschen mit, dass die „Wahrheit ein pfadloses Land sei“.<sup>116</sup>

Zur Wahrheit führt kein Pfad und darin liegt ihre Schönheit; [...]. Wenn Sie aber erkennen, dass die Wahrheit etwas Lebendiges ist, das in Bewegung ist, das keine bleibende Stätte hat, das in keinem Tempel keiner Moschee oder Kirche zu finden ist, wohin sie keine Religion, kein Lehrer kein Philosoph führen kann, dann werden Sie auch erkennen, dass dieses Lebendige das ist, was Sie in Wirklichkeit selbst sind [...].<sup>117</sup>

Krishnamurti verdeutlicht, dass es nicht möglich sei, etwas zu erkennen, wenn es mit einer gewissen Ideologie und einem „Schleier von Worten“<sup>118</sup> behaftet ist. Unabhängigkeit stellt für ihn daher eine Voraussetzung zum Lernen dar. „Sie sehen also ein, dass sie von niemand abhängig sein dürfen. Es gibt keinen Führer, keinen Lehrer, keine Autorität. Es gibt nur Sie - Ihre Beziehungen zu anderen und zur Welt - [...].“<sup>119</sup> Dieses Zitat entspricht Siddharthas Aussage: „Bei mir selbst will ich lernen, will ich Schüler sein, will ich mich kennenlernen, das Geheimnis Siddhartha.“<sup>120</sup>

Bereits kurze Grundzüge aus Krishnamurtis Werk zeigen Parallelen zu Hesses Glaubensmuster auf. Daher wäre ein Vergleich zwischen den Grundgedanken Hesses und seinen Werken mit der Philosophie Krishnamurtis von weiterem Interesse.

---

<sup>115</sup> Krishnamurti 2012, S.13.

<sup>116</sup> Krishnamurti 2012, S.12.

<sup>117</sup> Krishnamurti 2012, S.20. Krishnamurti verweist hier auf das Ursprüngliche in jedem Menschen, welches Siddhartha als „Urquelle des Seins“ bezeichnet.

<sup>118</sup> Krishnamurti 2012, S.21.

<sup>119</sup> Ibid.

<sup>120</sup> Hesse 2022, S. 39f.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Hermann, Hesse, *Siddhartha*, 45. Aufl. (Berlin: Suhrkamp, 2021).

Hermann, Hesse, *Der Steppenwolf*, 7. Aufl. (Berlin: Suhrkamp, 2022).

### Sekundärliteratur

Allkemper, Alo & Eke, Norbert Otto, *Literaturwissenschaft*, 3. Auflage (Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co, 2010).

Borchardt, Hans Heinrich, *Bildungsroman*. In: *Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte* (Hrsg.): Paul Merker, Wolfgang Stammer, 2. Auflage. Band 1 (Berlin: De Gruyter, 1958). S. 175–178.

Gutjahr, Ortrud, *Einführung in den Bildungsroman*. epbu. (Darmstadt: WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010).

Hesse, Hermann, *Briefe*. Erweiterte Ausgabe. Sonderausgabe in der Reihe „Die Bücher der Neunzehn“ Band 117 (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1964).

Killy, Walter, *Begriffe, Realien, Methoden*. IN: *Lexikon der deutschsprachigen Literatur*, (Hrsg.): Volker Meid Bd. 13 (Gütersloh–München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1992). S. 117–122.

Köhn, Lothar, *Entwicklungs- und Bildungsroman: Ein Forschungsbericht* In: *Deutsche Vierteljahrszeitschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* (Periodicals Archive Online: Metzler, 1968).

Krishnamurti, Jiddu, *Einbruch in die Freiheit*, 33. Auflage (München: Lotos Verlag, 2012).

Michels, Volker, *Materialien zu Hermann Hesses Siddhartha*. Erster Band, Texte von Hermann Hesse. Erstausgabe (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1975).

Mileck, Joseph, *Hermann Hesse. Dichter, Sucher, Bekenner. Eine Biographie* (München: C. Bertelsmann Verlag, 1979).

Ostermann, Eberhard, *Hermann Hesses Siddhartha. Einführung und Analyse* (Menden: Ostermann, 2012).

Patzer, Georg, *Hermann Hesse. Der Steppenwolf, Lektüreschlüssel XL für Schülerinnen und Schüler* (Ditzingen: Reclam jun. Verlag GmbH, 2017).

Sangmeister, Dirk, *Karl Morgenstern. Der Bildungsroman* (Eutin: Lumpeter & Lasel, 2020).

Schwarz, Egon, *Hermann Hesses Steppenwolf* (Königstein/Ts.: Athenäum Verlag, 1980).

Selbmann, Rolf, *Der deutsche Bildungsroman*, Sammlung Metzler; M 214 (Stuttgart: Poeschel Verlag, 1984).

Unsold, Siegfried, *Hermann Hesse: eine Werkgeschichte* (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1973).

### **Internetquellen**

Hesse, Hermann: Leben und Werk / Literatur, <https://www.hermann-hesse.de/leben-und-werk/literatur/> [Abrufdatum 01.10.2022].

Licht, Hendrik, *Adoleszenz und Bildungsroman*. Referat, Lehramt Haupt- Realschule Arbeitslehre, Germanistik (Kassel: Universität Kassel, 2003 / 2004).  
<https://hesse.projects.gss.ucsb.edu/papers/Licht-Hesse-Adoleszenz-Bildungsroman.pdf>  
[Abrufdatum 22.10.2022].

Vornamen Lexikon-weltweit; <https://www.vornamenweltweit.de/vorname.php?eintrag=25972>  
[Abrufdatum 10.11.2022].

### **Anhang**

- Lebensstationen Siddharthas und die des Steppenwolfs im Überblick

Lebensstationen Siddharthas und die des Steppenwolfs im Überblick		
	Siddhartha	Steppenwolf
Lehre	Kapitel	Entwicklungsabschnitte
<b>Jugendjahre</b>		
Erfahrungen mit anderen Ritualen und Bräuchen	Der Sohn des Brahmanen	<b>Rückblicke:</b> Der Erzähler nimmt Bezug zu den indischen und westlichen Lehren.
	Bei den Samana	
Keinen Ritualen folgend, Entwicklung durch vollkommene Freiheit - das Leben als Lehrer	Gotama - Siddhartha Gautama wird auch als "historischer Buddha" bezeichnet	Haller geht selbstbewusst und melancholisch seinen freiheitlichen Weg ohne Bindung.
geistig/ seelisches Erwachen	Erwachen	die goldene Spur / Mozart und die Unsterblichen (Goethe)
<b>Lehrjahre</b>		
Die Kunst des Liebens	Kamala- indischen Liebesgott <i>Kama</i> bedeutet ‚Wunsch‘, ‚Begierde‘, ‚Erotik‘	Maria- Geliebte, die Fruchtbare
Leben lernen	bei den Kindermenschen	Hermine (Gegenpol zum Verfasser)
Der Kreislauf des Lebens und die Erlösung vor Wiedergeburt	Sansara- bedeutet wandernd, bes. durch die verschiedenen Geburten; die Wanderung durch Lebenslauf, Dasein, Existenz, Kreislauf der Wiedergeburt, Welt, Universum, weltliches Leben. Siddhartha sieht den Tod nicht als Ausweg.	Der Steppenwolf sieht den Tod nicht als Ausweg.
Spiegelung	Am Flusse	Im magischen Theater
<b>Meisterjahre</b>		
Der Lehrer Vasudeva = indische Mythologie, der Vater des Krishna	Der Fährmann- indische Mythologie: der Vater des Krishna	<b>Vorausschau:</b> Fortsetzung des Lernens als Meister? Pablo wartete auf mich. Mozart wartete auf mich. Pablo = Freude am Leben Mozart = die Unsterblichen
persönliche Herausforderungen	Der Sohn	Hinweis auf weitere Herausforderungen - Einmal werde ich das Figurenspiel besser spielen.
Erreichen der Lebensziele durch Freiheit und Weisheit.	Om- der erneuerte Sinneszustand	Der Steppenwolf ist verschwunden und ein weiteres Lernen wird lediglich vorausgesagt. Offener Schluss.
Die Aufklärung über den Sinn des Lebens	Govinda- Bedeutung in der indischen Mythologie: Wagenlenker, der über den Sinn des Lebens aufklärt.	kein eindeutiger Bezug zum Steppenwolf, da dies in der Zukunft liegt.